

13. RESIDENZA RESIDÈNCIA 21. RESIDÈNCIA 23. RESIDÈNCIA 06. RESIDÈNCIA

L'occurrence cumainza cun una residencia innovativa da desch dis pels partecipants chi vegnan da l'ester.

Scumparti sün traiss chasas pon els imprender a cugnuoscher il context local o giòdair la bella vista cun star in quarantena. Usche speraina da realisar malgrà la pandémia quists dis da lavur cumunaivelas.

Der Anlass beginnt mit einer innovativen zehntägigen Residenz der aus dem Ausland zugereisten Beteiligten.

Auf drei Häuser verteilt, können sie den Lokalkontext kennenlernen oder in Quarantäne die Aussicht genießen. Somit hoffen wir die gemeinsamen Arbeitstage trotz Pandemie realisieren zu können.

23. ARRIV 06	ANREISE	24. SINPOSI LOCAL 06	SYMPÓSIO LOKAL	SINPOSI COLLÀ	SYMPÓSIO VERNETZT	SINPOSI VIRTUAL	SYMPÓSIO VIRTUELL
Arriv dals partecipants Svizzers e dals giästs chi vegnan da l'ester	Anreise der Teilnehmenden aus der Schweiz	Discussiun e preschantazion illa sala polivalenta	Gespräche und Präsentationen in der Turnhalle	SEGUNDA PART	ZWEITER TEIL	TERZA PART	DRITTER TEIL
14:00 Arriv	Ankunft	8:00 Püschain	Frühstück	Iniziavas da cultura sco cumünanza d'interess surregiunal	Kulturinitiativen als überregionale Interessengemeinschaft	Cumünanza locala e cumünanza digitala. An's situar digitalmaing ed al lö	Lokalgemeinschaft und 'online community'. Lokales und digitales Verorten
15:30 Spassegiada tras cumün e cuorta preschantaizun da tuot ils partecipants	Spaziergang durchs Dorf mit Kurzvorstellung aller Beteiligten und Gäste	9:50 Bivgaint dals organisators ed organisatoras illa sala polivalenta	Begrüssung in der Turnhalle durch die Organisator*innen	Johannes Reisigl, Rural Commons Assembly ed iniziavas culturales dal Tiro, Tirol dal Süd e dal Trentino (Talk)	Johannes Reisigl zu 'Rural Commons Assembly' und Kulturinitiativen im Tirol, Südtirol und dem Trentino (Talk)	Sascia Bailer e Lene Markusen, 'Projekt Field Narratives' (Talk)	Sascia Bailer und Lene Markusen, 'Projekt Field Narratives' (Talk)
17:00 Visita da la bieraria Girun	Besuch in der Alpenbrauerei Girun	10:00 PRIMA PART	ERSTER TEIL	Wenzel A. Haller, da www.artistresidency.ch (Talk)	Wenzel A. Haller, von www.artistresidency.ch (Talk)	Njomza Dragusha, center da comünanza Termokiss, Prishtina (Talk)	Njomza Dragusha, Gemeinschaftszentrum Termokiss, Prishtina (Talk)
19:30 Tschaina cumünaiva al restorant Macun	Gemeinsames Nachtessen im Restaurant Macun	Strategias socialas per integrar cumünanzas localas	Soziale Strategien zum Einbezug lokaler Gemeinschaften	Rob Hamelinck e Nienke Terpsma dal 'Fuckin Good Art Magazine', Mapping collectiv cun tuot ils preschaints (Workshop)	Rob Hamelinck und Nienke Terpsma von 'Fuckin Good Art Magazine', Kollektives Mapping mit allen Anwesenden (Workshop)	Badel/Sarbach via coliamaint sün distanza culla residenza a Berlin (Talk)	Badel/Sarbach via Fernschaltung aus der Berliner Residency (Talk)
		Hanes Sturzenegger, Dogo Residenz in Lichtensteig (Talk)	Hanes Sturzenegger, Dogo Residenz in Lichtensteig (Talk)	Iris e Domenic Riatsch, Festa da mailinterra, Vnà (Talk)	Iris und Domenic Riatsch, Kartoffelfest, Vnà (Talk)	Lura discussiun, moderada da Curdin Tones cun introduzion davart SOMALGORST4	Lura discussiun, moderada da Michael Hiltbrunner cun introduzion davart la gruppa Dalvazza
		Iris discussiun, moderada da Curdin Tones cun introduzion davart SOMALGORST4	Anschliessendes Gespräch, moderiert von Curdin Tones mit Einführung zu SOMALGORST4	Mittagessen, Catering durch SOMALGORST4	Mittagessen, Catering durch SOMALGORST4	19:30 Posa cun tuota	19:30 Tschaina, catering da SOMALGORST4
		12:30 Giantar, catering da SOMALGORST4	Anschliessendes Gespräch, moderiert von Michael Hiltbrunner mit Einführung zur Dalvazza-Gruppe		Pause mit Kuchen	21:00 Pulir e rumir la sala polivalenta	21:00 Pulir e rumir la sala polivalenta

HOW CAN WE BRING AN ARTISTIC AND CURATORIAL PRACTICE TO THE FIELD THAT IS MEANINGFUL AND SUSTAINABLE

DIS DA LAIVUR PRAKTIKEN OF SITUATING IN RURAL SPACES	DIS DA LAIVUR PRAKTIKEN OF SITUATING IN RURAL SPACES	DIS DA LAIVUR PRAKTIKEN OF SITUATING IN RURAL SPACES	DIS DA LAIVUR PRAKTIKEN OF SITUATING IN RURAL SPACES
Wie können wir eine künstlerische und kuratorische Praxis vor Ort sinnvoll einbringen? Ein Lokalkontext ist keine statische Gegebenheit. Die Beziehungen und Abhängigkeiten, in welche sich Kunst- und Kulturschaffende vor Ort begeben, formen und verändern sich über die Beteiligten ständig. Diese Dynamik hat nicht nur grossen Einfluss auf die praktische Arbeit, sondern prägt die Projekte auch inhaltlich, wie auch deren Wahrnehmung und Bedeutung bis weit über die Konzeption, Organisation und Produktion hinaus.	Ermöglicht ein Sensibilisieren für unterschiedliche Arten und Ebenen der Vorstellung eine nachhaltige und isolierte künstlerische und kuratorische Praxis? Hilft es, die Qualität solcher Projekte zu diskutieren? Wenn sich Kunst- und Kulturschaffende als lokale Akteur*innen verstehen und sich vor Ort aktiv beteiligen, zählt nicht nur der Wunsch nach Harmonie oder nach Akzeptanz, sie müssen sich auch distanzieren und auf die Qualität ihres Berufsfeldes zählen können.	Zu diesem Thema haben die Kulturinitiative SOMALGORST4 und der Kunstofforschende Michael Hiltbrunner die gemeinschaftlichen Arbeitstage 'Dis da laivur' organisiert. Zusammen mit engagierten Bewohner*innen von Valsot und der Dalvazza Gruppe für ländliche und peripherie Kunst des Swiss Artistic Research Network SARN sollen diese Tage anregen helfen, verschiedene Arten von Verorten zu denken und zu erarbeiten.	On this topic, the cultural initiative SOMALGORST4 and the art researcher Michael Hiltbrunner initiated the collaborative working days 'Dis da laivur'. Together with committed residents of Valsot and the Dalvazza Group for Rural and Peripheral Art (Swiss Artistic Research Network SARN), these days are intended to encourage people to imagine and devise different kinds of situating.
Wie sind wir sensibilisiert worden, dass es eine persistente und visuelle, artistica e curatorica? Gëuda quai a discuter davant la qualita di quists progett?	Indegan seo actors ed actöras locals ed as partecipazion activançant süllo, lura no quinta na bol giavüsch d'avair amonia ed acceptanza, es ston eir as distanziar ed as pudair fidar da la qualita da lur chompl da professiun.	Michael Hiltbrunner, der Kulturforscher der Kulturinitiative SOMALGORST4 und die gemeinschaftlichen Arbeitstage 'Dis da laivur' organisierte zusammen mit engagierten Bewohner*innen von Valsot und der Dalvazza Gruppe für ländliche und peripherie Kunst des Swiss Artistic Research Network SARN sollten diese Tage anregen helfen, verschiedene Arten von Verorten zu denken und zu erarbeiten.	Depending on the current pandemic situation, a maximum of 25 guests can register additionally. A confirmed registration is required: info@somalgorst4.ch Participation is free of charge. Guests book their own travel and accommodation. Expenses may be charged for catering during the symposium.
Co pidainha integrar in möd radischunaiveläna pratica artistica e curatorica sül lö? Un context local nun es ingüna circunstancia statica. Las relaziuns e dependenza illas qualas artistas ed artistas as mouvan sül lö as fuorman ed as mudan d'incuntin tra ils participants. Quista dinamica nun ha be gronda influenz sül lavur pratic, ma tuorma il cungnù, la percepziun e la significaziun dal projets fin dialetsch surour il concept, l'organizaziun e la produzioni.	Possibilescha iña sensibilisazzion per pratica persistenta e visuonara, artistica e curatorica? Gëuda quai a discuter davant la qualita di quists progett?	Tenol la situaziun actuala dal Covid pon as annunzchar maximal 25 giästs. Ün annunzcha confirmada es cundiziun: info@somalgorst4.ch. Li partecipaziun es gratuita, li valde la permettaziun reservan ils giästs svessa. Pel domaniqun durante dil simposi pon għir missas in quāt spisaas.	Je nach aktueller Covid-Situation können sich weiter maximal 25 Gäste anmelden. Eine bestätigte Anmeldung ist Voraussetzung: info@somalgorst4.ch. Die Teilnahme ist kostenlos. Reise und Übernachtung buchen die Gäste selbst. Für die Verpflegung während des Symposiums können Unkosten verrechnet werden.
DIS DA LAIVUR PRAKTIKAS DES VERORTENS IN LAENDLICHEN RAUM	DIS DA LAIVUR PRAKTIKAS DES VERORTENS IN LAENDLICHEN RAUM	DIS DA LAIVUR PRAKTIKAS DES VERORTENS IN LAENDLICHEN RAUM	DIS DA LAIVUR PRAKTIKAS DES VERORTENS IN LAENDLICHEN RAUM
Wie können wir eine künstlerische und kuratorische Praxis vor Ort sinnvoll einbringen? Ein Lokalkontext ist keine statische Gegebenheit. Die Beziehungen und Abhängigkeiten, in welche sich Kunst- und Kulturschaffende vor Ort begeben, formen und verändern sich über die Beteiligten ständig. Diese Dynamik hat nicht nur grossen Einfluss auf die praktische Arbeit, sondern prägt die Projekte auch inhaltlich, wie auch deren Wahrnehmung und Bedeutung bis weit über die Konzeption, Organisation und Produktion hinaus.	Ermöglicht ein Sensibilisieren für unterschiedliche Arten und Ebenen der Vorstellung eine nachhaltige und isolierte künstlerische und kuratorische Praxis? Hilft es, die Qualität solcher Projekte zu diskutieren? Wenn sich Kunst- und Kulturschaffende als lokale Akteur*innen verstehen und sich vor Ort aktiv beteiligen, zählt nicht nur der Wunsch nach Harmonie oder nach Akzeptanz, sie müssen sich auch distanzieren und auf die Qualität ihres Berufsfeldes zählen können.	Zu diesem Thema haben die Kulturinitiative SOMALGORST4 und der Kunstofforschende Michael Hiltbrunner die gemeinschaftlichen Arbeitstage 'Dis da laivur' organisierte zusammen mit engagierten Bewohner*innen von Valsot und der Dalvazza Gruppe für ländliche und peripherie Kunst des Swiss Artistic Research Network SARN sollten diese Tage anregen helfen, verschiedene Arten von Verorten zu denken und zu erarbeiten.	On this topic, the cultural initiative SOMALGORST4 and the art researcher Michael Hiltbrunner initiated the collaborative working days 'Dis da laivur'. Together with committed residents of Valsot and the Dalvazza Group for Rural and Peripheral Art (Swiss Artistic Research Network SARN), these days are intended to encourage people to imagine and devise different kinds of situating.
Wie können wir eine künstlerische und kuratorische Praxis vor Ort sinnvoll einbringen? Ein Lokalkontext ist keine statische Gegebenheit. Die Beziehungen und Abhängigkeiten, in welche sich Kunst- und Kulturschaffende vor Ort begeben, formen und verändern sich über die Beteiligten ständig. Diese Dynamik hat nicht nur grossen Einfluss auf die praktische Arbeit, sondern prägt die Projekte auch inhaltlich, wie auch deren Wahrnehmung und Bedeutung bis weit über die Konzeption, Organisation und Produktion hinaus.	Ermöglicht ein Sensibilisieren für unterschiedliche Arten und Ebenen der Vorstellung eine nachhaltige und isolierte künstlerische und kuratorische Praxis? Hilft es, die Qualität solcher Projekte zu diskutieren? Wenn sich Kunst- und Kulturschaffende als lokale Akteur*innen verstehen und sich vor Ort aktiv beteiligen, zählt nicht nur der Wunsch nach Harmonie oder nach Akzeptanz, sie müssen sich auch distanzieren und auf die Qualität ihres Berufsfeldes zählen können.	Zu diesem Thema haben die Kulturinitiative SOMALGORST4 und der Kunstofforschende Michael Hiltbrunner die gemeinschaftlichen Arbeitstage 'Dis da laivur' organisierte zusammen mit engagierten Bewohner*innen von Valsot und der Dalvazza Gruppe für ländliche und peripherie Kunst des Swiss Artistic Research Network SARN sollten diese Tage anregen helfen, verschiedene Arten von Verorten zu denken und zu erarbeiten.	On this topic, the cultural initiative SOMALGORST4 and the art researcher Michael Hiltbrunner initiated the collaborative working days 'Dis da laivur'. Together with committed residents of Valsot and the Dalvazza Group for Rural and Peripheral Art (Swiss Artistic Research Network SARN), these days are intended to encourage people to imagine and devise different kinds of situating.
Wie können wir eine künstlerische und kuratorische Praxis vor Ort sinnvoll einbringen? Ein Lokalkontext ist keine statische Gegebenheit. Die Beziehungen und Abhängigkeiten, in welche sich Kunst- und Kulturschaffende vor Ort begeben, formen und verändern sich über die Beteiligten ständig. Diese Dynamik hat nicht nur grossen Einfluss auf die praktische Arbeit, sondern prägt die Projekte auch inhaltlich, wie auch deren Wahrnehmung und Bedeutung bis weit über die Konzeption, Organisation und Produktion hinaus.	Ermöglicht ein Sensibilisieren für unterschiedliche Arten und Ebenen der Vorstellung eine nachhaltige und isolierte künstlerische und kuratorische Praxis? Hilft es, die Qualität solcher Projekte zu diskutieren? Wenn sich Kunst- und Kulturschaffende als lokale Akteur*innen verstehen und sich vor Ort aktiv beteiligen, zählt nicht nur der Wunsch nach Harmonie oder nach Akzeptanz, sie müssen sich auch distanzieren und auf die Qualität ihres Berufsfeldes zählen können.	Zu diesem Thema haben die Kulturinitiative SOMALGORST4 und der Kunstofforschende Michael Hiltbrunner die gemeinschaftlichen Arbeitstage 'Dis da laivur' organisierte zusammen mit engagierten Bewohner*innen von Valsot und der Dalvazza Gruppe für ländliche und peripherie Kunst des Swiss Artistic Research Network SARN sollten diese Tage anregen helfen, verschiedene Arten von Verorten zu denken und zu erarbeiten.	On this topic, the cultural initiative SOMALGORST4 and the art researcher Michael Hiltbrunner initiated the collaborative working days 'Dis da laivur'. Together with committed residents of Valsot and the Dalvazza Group for Rural and Peripheral Art (Swiss Artistic Research Network SARN), these days are intended to encourage people to imagine and devise different kinds of situating.
Wie können wir eine künstlerische und kuratorische Praxis vor Ort sinnvoll einbringen? Ein Lokalkontext ist keine statische Gegebenheit. Die Beziehungen und Abhängigkeiten, in welche sich Kunst- und Kulturschaffende vor Ort begeben, formen und verändern sich über die Beteiligten ständig. Diese Dynamik hat nicht nur grossen Einfluss auf die praktische Arbeit, sondern prägt die Projekte auch inhaltlich, wie auch deren Wahrnehmung und Bedeutung bis weit über die Konzeption, Organisation und Produktion hinaus.	Ermöglicht ein Sensibilisieren für unterschiedliche Arten und Ebenen der Vorstellung eine nachhaltige und isolierte künstlerische und kuratorische Praxis? Hilft es, die Qualität solcher Projekte zu diskutieren? Wenn sich Kunst- und Kulturschaffende als lokale Akteur*innen verstehen und sich vor Ort aktiv beteiligen, zählt nicht nur der Wunsch nach Harmonie oder nach Akzeptanz, sie müssen sich auch distanzieren und auf die Qualität ihres Berufsfeldes zählen können.	Zu diesem Thema haben die Kulturinitiative SOMALGORST4 und der Kunstofforschende Michael Hiltbrunner die gemeinschaftlichen Arbeitstage 'Dis da laivur' organisierte zusammen mit engagierten Bewohner*innen von Valsot und der Dalvazza Gruppe für ländliche und peripherie Kunst des Swiss Artistic Research Network SARN sollten diese Tage anregen helfen, verschiedene Arten von Verorten zu denken und zu erarbeiten.	On this topic, the cultural initiative SOMALGORST4 and the art researcher Michael Hiltbrunner initiated the collaborative working days 'Dis da laivur'. Together with committed residents of Valsot and the Dalvazza Group for Rural and Peripheral Art (Swiss Artistic Research Network SARN), these days are intended to encourage people to imagine and devise different kinds of situating.
Wie können wir eine künstlerische und kuratorische Praxis vor Ort sinnvoll einbringen? Ein Lokalkontext ist keine statische Gegebenheit. Die Beziehungen und Abhängigkeiten, in welche sich Kunst- und Kulturschaffende vor Ort begeben, formen und verändern sich über die Beteiligten ständig. Diese Dynamik hat nicht nur grossen Einfluss auf die praktische Arbeit, sondern prägt die Projekte auch inhaltlich, wie auch deren Wahrnehmung und Bedeutung bis weit über die Konzeption, Organisation und Produktion hinaus.	Ermöglicht ein Sensibilisieren für unterschiedliche Arten und Ebenen der Vorstellung eine nachhaltige und isolierte künstlerische und kuratorische Praxis? Hilft es, die Qualität solcher Projekte zu diskutieren? Wenn sich Kunst- und Kulturschaffende als lokale Akteur*innen verstehen und sich vor Ort aktiv beteiligen, zählt nicht nur der Wunsch nach Harmonie oder nach Akzeptanz, sie müssen sich auch distanzieren und auf die Qualität ihres Berufsfeldes zählen können.	Zu diesem Thema haben die Kulturinitiative SOMALGORST4 und der Kunstofforschende Michael Hiltbrunner die gemeinschaftlichen Arbeitstage 'Dis da laivur' organisierte zusammen mit engagierten Bewohner*innen von Valsot und der Dalvazza Gruppe für ländliche und peripherie Kunst des Swiss Artistic Research Network SARN sollten diese Tage anregen helfen, verschiedene Arten von Verorten zu denken und zu erarbeiten.	On this topic, the cultural initiative SOMALGORST4 and the art researcher Michael Hiltbrunner initiated the collaborative working days 'Dis da laivur'. Together with committed residents of Valsot and the Dalvazza Group for Rural and Peripheral Art (Swiss Artistic Research Network SARN), these days are intended to encourage people to imagine and devise different kinds of situating.
Wie können wir eine künstlerische und kuratorische Praxis vor Ort sinnvoll einbringen? Ein Lokalkontext ist keine statische Gegebenheit. Die Beziehungen und Abhängigkeiten, in welche sich Kunst- und Kulturschaffende vor Ort begeben, formen und verändern sich über die Beteiligten ständig. Diese Dynamik hat nicht nur grossen Einfluss auf die praktische Arbeit, sondern prägt die Projekte auch inhaltlich, wie auch deren Wahrnehmung und Bedeutung bis weit über die Konzeption, Organisation und Produktion hinaus.	Ermöglicht ein Sensibilisieren für unterschiedliche Arten und Ebenen der Vorstellung eine nachhaltige und isolierte künstlerische und kuratorische Praxis? Hilft es, die Qualität solcher Projekte zu diskutieren? Wenn sich Kunst- und Kulturschaffende als lokale Akteur*innen verstehen und sich vor Ort aktiv beteiligen, zählt nicht nur der Wunsch nach Harmonie oder nach Akzeptanz, sie müssen sich auch distanzieren und auf die Qualität ihres Berufsfeldes zählen können.	Zu diesem Thema haben die Kulturinitiative SOMALGORST4 und der Kunstofforschende Michael Hiltbrunner die gemeinschaftlichen Arbeitstage 'Dis da laivur' organisierte zusammen mit engagierten Bewohner*innen von Valsot und der Dalvazza Gruppe für ländliche und peripherie Kunst des Swiss Artistic Research Network SARN sollten diese Tage anregen helfen, verschiedene Arten von Verorten zu denken und zu erarbeiten.	On this topic, the cultural initiative SOMALGORST4 and the art researcher Michael Hiltbrunner initiated the collaborative working days 'Dis da laivur'. Together with committed residents of Valsot and the Dalvazza Group for Rural and Peripheral Art (Swiss Artistic Research Network SARN), these days are intended to encourage people to imagine and devise different kinds of situating.
Wie können wir eine künstlerische und kuratorische Praxis vor Ort sinnvoll einbringen? Ein Lokalkontext ist keine statische Gegebenheit. Die Beziehungen und Abhängigkeiten, in welche sich Kunst- und Kulturschaffende vor Ort begeben, formen und verändern sich über die Beteiligten ständig. Diese Dynamik hat nicht nur grossen Einfluss auf die praktische Arbeit, sondern prägt die Projekte auch inhaltlich, wie auch deren Wahrnehmung und Bedeutung bis weit über die Konzeption, Organisation und Produktion hinaus.	Ermöglicht ein Sensibilisieren für unterschiedliche Arten und Ebenen der Vorstellung eine nachhaltige und isolierte künstlerische und kuratorische Praxis? Hilft es, die Qualität solcher Projekte zu diskutieren? Wenn sich Kunst- und Kulturschaffende als lokale Akteur*innen verstehen und sich vor Ort aktiv beteiligen, zählt nicht nur der Wunsch nach Harmonie oder nach Akzeptanz, sie müssen sich auch distanzieren und auf die Qualität ihres Berufsfeldes zählen können.	Zu diesem Thema haben die Kulturinitiative SOMALGORST4 und der Kunstofforschende Michael Hiltbrunner die gemeinschaftlichen Arbeitstage 'Dis da laivur' organisierte zusammen mit engagierten Bewohner*innen von Valsot und der Dalvazza Gruppe für ländliche und peripherie Kunst des Swiss Artistic Research Network SARN sollten diese Tage anregen helfen, verschiedene Arten von Verorten zu denken und zu erarbeiten.	On this topic, the cultural initiative SOMALGORST4 and the art researcher Michael Hiltbrunner initiated the collaborative working days 'Dis da laivur'. Together with committed residents of Valsot and the Dalvazza Group for Rural and Peripheral Art (Swiss Artistic Research Network SARN), these days are intended to encourage people to imagine and devise different kinds of situating.
Wie können wir eine künstlerische und kuratorische Praxis vor Ort sinnvoll einbringen? Ein Lokalkontext ist keine statische Gegebenheit. Die Beziehungen und Abhängigkeiten, in welche sich Kunst- und Kulturschaffende vor Ort begeben, formen und verändern sich über die Beteiligten ständig. Diese Dynamik hat nicht nur grossen Einfluss auf die praktische Arbeit, sondern prägt die Projekte auch inhaltlich, wie auch deren Wahrnehmung und Bedeutung bis weit über die Konzeption, Organisation und Produktion hinaus.	Ermöglicht ein Sensibilisieren für unterschiedliche Arten und Ebenen der Vorstellung eine nachhaltige und isolierte künstlerische und kuratorische Praxis? Hilft es, die Qualität solcher Projekte zu diskutieren? Wenn sich Kunst- und Kulturschaffende als lokale Akteur*innen verstehen und sich vor Ort aktiv beteiligen, zählt nicht nur der Wunsch nach Harmonie oder nach Akzeptanz, sie müssen sich auch distanzieren und auf die Qualität ihres Berufsfeldes zählen können.	Zu diesem Thema haben die Kulturinitiative SOMALGORST4 und der Kunstofforschende Michael Hiltbrunner die gemeinschaftlichen Arbeitstage 'Dis da laivur' organisierte zusammen mit engagierten Bewohner*innen von Valsot und der Dalvazza Gruppe für ländliche und peripherie Kunst des Swiss Artistic Research Network SARN sollten diese Tage anregen helfen, verschiedene Arten von Verorten zu denken und zu erarbeiten.	On this topic, the cultural initiative SOMALGORST4 and the art researcher Michael Hiltbrunner initiated the collaborative working days 'Dis da laivur'. Together with committed residents of Valsot and the Dalvazza Group for Rural and Peripheral Art (Swiss Artistic Research Network SARN), these days are intended to encourage people to imagine and devise different kinds of situating.
Wie können wir eine künstlerische und kuratorische Praxis vor Ort sinnvoll einbringen? Ein Lokalkontext ist keine statische Gegebenheit. Die Beziehungen und Abhängigkeiten, in welche sich Kunst- und Kulturschaffende vor Ort begeben, formen und verändern sich über die Beteiligten ständig. Diese Dynamik hat nicht nur grossen Einfluss auf die praktische Arbeit, sondern prägt die Projekte auch inhaltlich, wie auch deren Wahrnehmung und Bedeutung bis weit über die Konzeption, Organisation und Produktion hinaus.	Ermöglicht ein Sensibilisieren für unterschiedliche Arten und Ebenen der Vorstellung eine nachhaltige und isolierte künstlerische und kuratorische Praxis? Hilft es, die Qualität solcher Projekte zu diskutieren? Wenn sich Kunst- und Kulturschaffende als lokale Akteur*innen verstehen und sich vor Ort aktiv beteiligen, zählt nicht nur der Wunsch nach Harmonie oder nach Akzeptanz, sie müssen sich auch distanzieren und auf die Qualität ihres Berufsfeldes zählen können.	Zu diesem Thema haben die Kulturinitiative SOMALGOR	